

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 7 (1851)

Register: Chronologische Verzeichnisse des siebenten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische Verzeichnisse des siebenten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.¹⁾

Seite.

1190, 2 Jänner.	Heinrich, Leutpriester zu Buochs, schenkt dem Gotteshause Engelberg ein Gut in Altishofen, und will, daß aus dem daher fallenden Zinse das Jahrzeit für seinen Oheim Ulrich, weiland Leutpriester zu Stans, für seinen Vater (Kisilbert) und Mutter (Michenza), alljährlich feierlich im Kloster begangen und gehalten werde. (Als Zeuge erscheint der Leutpriester Friedrich in Stans.)	155
1196, 30 Augstm.	Die Landleute der Thäler Uri und Glarus werden wegen streitigen Landmarken durch Pfalzgraf Otto von Burgund, als Vogt der Glarner, verglichen	156
1200, 15 Heum.	Innocenz III. befiehlt der gesammten Geistlichkeit, den unterdrückten, und in ihren Rechten und Eigenthume verkümmerten Cisterciensern, beizustehen, und die Hauptbegünstiger des Unrechts sowohl, als die Kirchenräuber, mit Bann und Interdict zu belegen	46
1232, 12 Brachm.	Die Abtei Wido von Cappel und Heinrich von Engelberg tauschen entlegene Besitzungen in den Kantonen Lucern und Zug gegenseitig aus	157

¹⁾ Die in jeglichem Bande abgedruckten Regesten werden in Zukunft, um einer unnöthigen Doppelarbeit überhoben zu sein, hier nicht wieder registriert.

1239, 25 Jänner.	Die Nebe Anshelm von Einsiedeln und Heinrich von Cappel tauschen einen Hof und eine Mühle zu Baar gegen Güter zu Fünstersee bei Menzingen einander um . . .	157
1242.	Ritter Walter von Liela und seine Frau vertauschen Güter zu Ottenbach und Richenbach gegen solche in Ermensee, Altwis und Aesch, welche dem Kloster Cappel eigen sind, dem Werner vorsteht	158
1260, 9 Heum.	Walter und Rudolf, Thumherren zu Constanz, erkennen dem Kloster Cappel etwelche streitige Güter in Steinhusen, einer Tochterkirche von Baar, zu	160
1262, 13 Jänner.	W. Eberhard von Constanz gestattet den in der Pfarrei Steina niedergelassenen geistlichen Schwestern, ein Bethaus und andere zur Wohnung nothwendige Räumlichkeiten bauen und einen eigenen Kirchhof für sie und ihr Gefinde anlegen zu dürfen . . .	47
1262, im März.	Die Edlen Berchtold, Walter, Ulrich und Johannes von Schnabelburg vergaben an das Deutschhaus Hizkirch um der Seelen Heil willen ihre Besitzungen in Männendorf am Zürchersee	161
1267, 19 März.	Der obige Bischof befreit die Meisterin und den Convent in Steina von seiner Gerichtsbarkeit, und einverleibet selbe dem Cistercier- oder grauen Orden	48
1275, 7 Jänner.	Der Pfleger der obren Lande, Hartmann von Baldegg, nimmt die Klosterfrauen zu Steina in seinen besondern Schirm, gebietet den Ammannen und Landleuten zu Schwyz, dieselben fortan zu schützen, und bedrohet die Entgegenhandelnden mit des Röm. Königs Ungnade	49
1275, 10 Mai.	Der Kirchherr zu Willisau, Heinrich von Hasenburg, gibt in seiner Kirche Zeugniß über ein Zinslehen, welches Heinrich dem Schneider und seinem Sohne Ulrich auf Lebenszeit von St. Urban überlassen worden war	161
1275, 11 Augst.	Markward von Wolhusen, Landrichter im Argau und Zürichgau, schlichtet zu Altdorf, beauftragt von König Rudolf, einen zwischen Abt und Convent zu Engelberg und den Landleuten von Uri obwaltenden Alpenstreit	162

- 1275, 4 Herbstm. Königin Anna befiehlt dem Landammann Rudolf von Staufach, daß Pferd, welches er den Steinerfrauen widerrechtlich gepfändet habe, ohne Zögern zurückzustellen, und will, daß dieselben durch keinerlei Steuern sollen bedrängt werden 50
- 1276, 20 Mai. Johannes der Kellner von Kriens schenkte seiner Gemahlin Berchta von Uri einige Eigengüter in Buochs als Morgengabe. Nach ihrem Tode gelangen diese durch eine Erbin an die Frauen am Oetenbach bei Zürich, wobei sich Johannes seine Nutznießung darauf vorbehält 165
- 1277, 1 Horn. Wernher von Wollhusen gibt seine Zustimmung zu einer Vergabung von drei Schuposßen in Geiss an das Gotteshaus St. Urban, welche vom Kloster wiederum als Erblehen gegen einen Wachszins dem Schanker hingegaben werden 165
- 1277, v. 24 Herbstm. Der Constanzische Suffragan Ptolomeus weihet die neue Klosterkirche in der Au mit ihren 2 Altären, und dem Kirchhofe ein, und bietet zum Ausbaue des Gotteshauses Abläß dar 50
- 1285, 15 Mai. Der einstige Amman auf der Veste Hasenburg, Ulrich von Dietwil, vergabt durch die Hand seiner Herren (von Hasenburg) an St. Urban ein freies Gut zu Opfersei, bei Willisau gelegen, und stiftet damit an seinem Jahrzittage weissen Wein und Fische auf den Tisch der geistlichen Herren 166
- 1286, im April. Kunrad Hesso und seine Gattin Gertrud vergaben an das Kloster in Steina bedingungsweise mehrere Gadenstätten ¹⁾ und ein Gehöste am Gestade des Lauerzersees gelegen 51
- 1289, 24 April. Der Landespfleger Kunrad von Tilendorf nimmt das Kloster in der Au in seinen Schirm und Frieden, und freiet es auf's Neue von Entrichtung der Abgaben 52
- 1294, 1 Augstm. Johannes von Iberg verkauft mit der Hand seiner Frau (Gemma) und Kinder sein freies

¹⁾ Düste ovile vielleicht auch Alpstaffel bedeuten. (?)

	eigenes Gut zu Wannenmatte an das Kloster von St. Katharina in Eschenbach .	167
1295, 3 Horn.	Die Alpen Surren und Silbern gelangen nebst dem Besitzthume Rietenbach, durch Kunrad Schönbächler und seine Gattin Hemma an den Convent zu Steina, wo ihre Tochter Mechtild den Schleier genommen hatte .	52
1295, 10 Horn.	Die Erben des verstorbenen Kunrad Hesso vertragen sich gütlich mit den geistlichen Frauen auf der Au um bestrittene Ansprüche auf den Erbsnachlaß desselben	54
1296, 14 April.	Richtebrief zwischen Ritter Rudolf Müllner und seinem Bruder Rudolf von Zürich einerseits, und dem Rath zu Lucern anderntheils, wegen Meister Johans dem Schulmeister zu Lucern, den die von Lucern der Eigenschaft angesprochen hatten	168
1299.	Die Spitalbrüder in Hohenrain treffen eine Uebereinkunft mit dem Freien Diethelm von Wolhusen, der Gattin Elisabetha, und den Söhnen Walter und Markward, wegen Kauf und Wiederkauf einiger Eigengüter in Kleinwangen.	169
1299, 13 Jänner.	Königin Elisabeth nimmt die gottergebenen Klosterfrauen zu Steina in Schutz, Gnade und Schirm, und befiehlt den Schwyzern, selbe ungestört bei ihren Freiheiten zu lassen.	55
1299, 13 Jänner.	Königin Elisabeth gebietet ihren Amtsleuten im Lande Schwyz, die Klosterfrauen in der Au nicht zu besteuern, und das bei Eintriebung einer Steuer auf sie gelegte Pfandgelt wiederum zurückzuerstatten. Ueberdies appelliert die königliche Frau von den Vorstehern an den geraden, redlichen Sinn der Landleute	55
1300, 21 Jänner.	Die geistliche Sammlung in Steina kauft für 140 Mark Silbers weitschichtige Besitzungen in der Engi bei Zürich an sich	55
1306, 17 Mai.	Bischof Heinrich von Constanz genehmigt einen Abtausch von zerschiedenen Acker- und Wiesen, zwischen der Meisterin und dem Convente zu Eschenbach, gegenüber dem Kirchherrn und der Kirche daselbst	170

1309, 24 März.	Peter, Gotfrid, und Hartman von Hünoberg theilen die Leute und Güter ihres verstorbenen Vaters Herrn Gotfrids. (Peters Anteil.)	171
1309, 24 März.	Obiger Theilungsbrieft. (Hartmans Anteil.)	173
1314, 1 Aprils.	Johannes von Wissenwegen verkauft bei den Barfüßern zu Lucern, in Beisein merkwürdiger Zeugen, dem Kloster Eschenbach für 60 Mark Silber seinen Anteil Oberhof im Kirchgange Inwyl	174
1321, 15 Brachm.	Wegen den Zehntrechten und dem Bezug derselben war zwischen der Pfarrkirche von Reiden und Richenthal Span erwachsen. Die Spitalbrüder zu Reiden und der Kirchherr von Richenthal legten die Ausgleichung in die Hände achtbarer Männer, welche mittelst dieses Briefes einen entscheidenden Spruch geben. (Merkwürdig wegen den namentlich aufgezählten zehntpflichtigen Gütern.)	175
1321, 20 Wintern.	Der Freie Werner von Uttinghusen, Ammann zu Uri, beurkundet die Aufgabe eines Erblehengutes an das Frauenkloster Detenbach, gelegen in der Ringmauer zu Zürich	177
1322, 12 Mai.	Zwei Briefeum verkaufte Allmendgüter von Seite der Landleute zu Schwyz, deren Erlös an die Erbesserung der Lezemauer am Morgen-ten angelegt und verwendet wurde. 178—179	
1337, 3 Jänner.	Die Herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich übertragen das Erblehen des Meier- und Kellerhofs in Emmen auf die Töchter Johannis Bocklin, und machen es so zu einem Kunkellehen	179
1337, 1 Christm.	Johannes der Meier von Erstfelden verkauft an seine Stiefmutter Margaretha von Obernau für 400 Pfd. Pfennig Urnerwährung mehrere Häuser und Hofflächen, Fleisch- und Brotbänke in der Schale, und Gärten an der Musegg zu Lucern, Erblehen des Klosters im Hof; item Höfe zu Farwangen und zu Weinwil, Erbe des Hauses Hohenrain.	180
1345, 15 Heum.	Abt Johannes von Cappel legt einen zwischen dem Kloster Steina und seinem Beichtiger wegen der Pfründe und Verpflegung lange	

genährten Span gütlich und in Freund- schaft bei	59
1346, 1 Augstm. Die Abtissin und der Convent auf der Au ver- tragen sich mit Arnold dem Schmid zu Steina, wegen Werinen, Weg- und Hag- recht zwischen der Lütenau und des genann- ten Arnolds Ried	60
1349, 20 Jänner. Das Vierwaldstätter-Capitel in Lucern urtheilt, daß die Capelle am Sattel eine Tochter- kirche von Steina sei, und daß ohne Be- willigung eines Kirchherrn von Steina alldort weder Gottesdienst gehalten, noch Todte beerdiget werden dürfen	182
1350, 16 April. Der Constanzische Weihbischof Johannes führet Kirche, Friedhof, und Krenzgang des Au- Klosterleins wiederum aus, und spendet Ablaff	61
1357, 4 Jänner. Der Decan zu Lucern, Johannes, schlichtet einen Streit, der sich zwischen dem Kloster auf der Au, und dem Pfarrer zu Steina, wegen zerschiedenen Behntansprachen und Bezügen erhoben hatte	62
1357, 6 Heum. Abt Peter von Frienisberg gestattet den Kloster- frauen zu Steina, einen Beichtvater aus Wettingen, Cappel, oder St. Urban im Nothfalle sich wählen zu dürfen	64
1360, 3 Weinm. Der Cammerer des Gotteshauses in Lucern, Andreas von Mörsberg, leihet das Bar zu Küschnach, mehrere Häuser, Hoffstetten, und Nieder daselbst, dem Rudolf Meyer Bürger zu Lucern als ein rechtes Erblehen.	183
1365, 24 April. Landammann und Landleute zu Uri bestimmen, nach dem Ausspruche von 9 Schiedmän- nern, die Grenzen und Marken des Holz- und Weiderechts (Wälder und Allmend) der Kirchgenossen auf Seelisberg als Eigen, und der Allmende als gemeinsame Benüt- zung mit den Landleuten (freie und offene Allmend), vom Spreitenbach an bis zum Gunpolzbach, und von da bis zum Gaden des Treibhauses; von hier bis zum Hasel- holz, von da bis zum Attolfsthal (jetzt Adamsthal), von da hinauf bis zu des Sigristen Hoffstatt am Zingel (unterhalb der	

- 1379, 22 März. Pfarrkirche); von hier weiter der Fluh und dem Rütliald entlang bis nieder zum Huntzingel (unterhalb der Schwandifluh) am See. — Zudem wird ein Strich Waldes an der Treib ausgeschieden, zur Erhaltung der dortigen Schiffwehre. (alte Leze.) 184
- 1384, 14 Augst. Claus Kaufmann, Johannes und Wilhelm von Stans, verkaufen um 450 Gl. denen von Zug alle ihre Rechtungen in den Dörfern zu Walchwil und Emmeten, wie selbe durch Ritter Gotfrid von Hünoberg und seine Söhne an ihren Vater, Werner sel. von Stans, gekommen sind 186
- 1384, 17 Weinm. Das Almosneramt der Benedictiner in Lu- cern lag mit dem Convente dieses Gottes- hauses wegen zerschiedenen Ansprachen von Gefällen, Bräsenz und Jahrzeiten im Streite. Mittelst dieses Briefes nun gleichet sich der Almosner Wilhelm von Ongersheim mit seinem Kloster in Minne aus 189
- 1390, 16 Augst. Die Genossen von Küsnach setzen eine ewige Ordnung auf in Betreff der Benützung der Allmend und Güter am Rigiberg 193
- 1399, 28 Brachm. Der Suffragan von Constanz, Heinrich, wei- het den neuen Magdalena-Altar in der Klo- sterkirche auf der Au feierlich ein, schliesst Heiligenreliquien bei, und vergünstigt reich- lichen Ablafß 64
- 1425, 29 Winterm. Die Klosterfrauen zu Steina werden in ihren Wäldern auf der Au mittelst Frevel und Diebstahl arg beeinträchtigt; dessen beklag- gen sie sich an offener Landesgemeinde. Diese spricht nun den Schwestern ihr Eigen- thum und Recht zu, bannet das Frauen- holz, und belegt die Frevler mit gemessener Strafe 66
- 1435, 29 April. Walther Meyer von Altdorf verkauft dem Jenni Schwiter von Brseren für einen Ochsen, den Thurm und den Thurmbuel (Hügel), der um den Thurm liegt, zu Hospenthal, mit Steg, Weg, und aller Rechtsame 195
- Der Amman und die Fünfzehn des Gerichts zu Obwalden sprechen dem Kirchherrn zu Alpnach, Jacob Biberstein, den Gizizehen-

	Seite.
ten zu, der ihm von seinen Unterthanen bestritten worden war	196
1479, 13 Jänner. Papst Sixtus IV. gestattet dem Lande Entlebuch, daß es künftighin in seinem Panner und Siegel das Kreuz mit den 3 Nägeln, und die Dornenkrone sammt der Ueberschrift am Kreuze, führen könne und möge	197
1483, 26 Mai. Otto von Sonnenberg, Bischof zu Constanz, verleiht Allen, welche an gewissen Festtagen des Jahres die Pfarrkirche in Stans, und die St. Michaelskapelle auf dem Kirchhofe, sammt ihren Altaren, andächtig und reuigen Herzens besuchen, und mit milden Gaben unterstützen, 40 Tage Abläß	198
1492, 9 Horn. Meister und Gesellen der Schneiderzunft in Lucern nehmen den Decan und das gesammte Capitel der vier Waldstätte sammt ihren ewigen Nachkommen, als rechte Stubengefellen mit ordentlichem und gesetzlichem Studentenrecht, gegen einen Canon von 10. Pfd., für immer auf	200
1494, 3 Christm. Der Decan Albrecht von Bonstetten gibt dem Baumeister Käzi in Einsiedeln den dringenden Auftrag, den langen schielenden Schreiner zu Schwyz auf künftigen 8 dieses Monats in der Frühe nach Einsiedeln bescheiden zu wollen, um seine Befehle in Betreff von Tischlerarbeit entgegen zu nehmen	204
1509, 8 Augstm. Uebereinkunft der Kirchgenossen von Buchrain mit ihrem Pfarrer (Heinrich Tober) wegen Haltung des Gottesdienstes, Viehauftrieb, Schweinzucht, Ehrschaz, Streuerecht, und Bedeckung der Kirche	205
1531, 11 Weinm. Bericht über die Schlacht zu Cappel, von Claus Blättler aus Hergiswil, im Lande Unterwalden, einem Augenzeugen	206
1551, 28 Christm. Abt Bernhart und Convent zu Engelberg übergeben, unter Mitwirkung der Obrigkeit von Lucern, den Kirchgenossen zu Udligenchwyl den dortigen Kirchensatz sammt allen Zugehörungen und Rechten, und bewidmen denselben	209

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

		Seite.
1125.	Einweihung der Pfarrkirche in Steina zu Ehren der sel. Jungfrau Maria und des hl. Jacobs	3
1253, 26 Weinm.	Innozenz IV. ertheilt den Cisterneerfrauen die- selben Vergünstigungen, welcher die Mönche sich erfreuten	9
1267, 25 April.	Die alten Schwyzergeschlechter im Hof und Schö- nenbucher	6
1277, im Weinm.	Lütold von Isenthal ist Propst zu Zofingen	47
1286, April.	Das Kloster Steina hat mehreres Besitzthum im alten Lande Schwyz als Eigen inne	6
1294.	Merkwürdiger Landesgemeinde = Beschluß in Schwyz, hinsichtlich der Klöster	12
1300, 12 Winterm.	Nicolaus ist Leutpriester zu Römerswyl	170
1300, 5 Christm.	Ulrich von Schönenwert, Ritter	16
1305, 24 Weinm.	Bischof Heinrich von Constanz ist im Kloster Frienisberg	8
1309, 4 Christm.	Zu Zürich sijen 12 Glieder im Rath	16
1318, 27 Heum.	Einweihung der Pfarrkirche in Steina	3
1326, 15 Heum.	Besitzthum des Klosters auf der Au im Lande Unterwalden. ¹⁾	18
1331.	Dietmar von Emmen gibt das dortige Meier- und Kelleramt an Oesterreich zu Handen von Johannes Böcklin auf	180
1338, 11 Winterm.	Der Lauerzersee	5
1345, 15 Heum.	Conventsiegel von Frienisberg	24
1348, 4 Mai.	Jacob Gülling ist Pfarrer zu Steina ²⁾	21
1353, 31 Mai.	Gültbrief auf dem Gute Hessen im Einsiedler- viertel Bennau, hinter dem Schnabelsberg; jetzt Hessenmöösle, (?)	19
1362, 28 Heum.	Johanna von Tottikon empfängt Lehen zu Merleschachen und Schwyz	83
1366, 31 Weinm.	Johanna von Tottikon erhält das Lehen des Meier- und Kelnhofs zu Emmen	83

¹⁾ Möchten diese Güter nicht eher im Cantone Zürich gelegen haben. (?)

²⁾ Urkundlich finden sich nachfolgende Pfarrverweser und Kirchherren daselbst: Heinrich 1267, Johannes 1286, Hartman von Kienberg 1307, Wilhelm von Oberwinterthur 1324 *), Kraft der Biber von Zürich, Ritters Heinrich Sohn 1337, Jacob Gülling von Isnach 1348, Heinrich von Eych 1361 **), Beringer Rainstein von Münster, Ulrich Blauf von Colmar, Wernli Reding 1398, Ulrich Snueriner 1399, und Kunrad Brunner von Muri 1400. — (Kirchen- und Siebnerlade Steina.)

*) Der Kirchherr zu Römerswyl, Kunrad, war sein Bruder. (Urk. v. 8 Herbstm.)

**) Er nennt sich auch „Capplan des Abts Nicolaus je den Einsidellen.“ (Kirchenlade Steina.)

	Seite.
1386, 14 Augstm.	Stiftung der Frühmesse in Steina 3
1387, 4 Winterm.	Cardinal Philipp von Alenconio ist zu Basel 82
1396, 7 Winterm.	Lehenbriefe um Güter auf der Engi bei Zürich 16
1399, 18 Heum.	Der Frühmesser in Steina 3
1401, 13 April.	Gewaltiges Freylen am Kloster Steina 29
1403, 5 Mai.	Ablaß für das Kloster in der Au 23
1404, 8 Horn.	Das Kloster auf der Au wird durch eine ge- waltige Schneemasse zerstört 30
1407, 15 Jänner.	Die Gräfin Maha von Arberg-Neuenburg, Wilhelm und Margaritha ihre Kinder, ver- kaufen an Lucern die Herrschaft Willisau mit den Graffschaftsrechten 89
1427.	Der Spitalmeister leihet die Caplanei zu Ruswil 113
1429, 4 März. —	Dero von Sempach Ordnung um Ansprachen an einem Verstorbenen 151
1442, 11 März.	Das Holz an der A bei Steina wird ge- bannet 20
1443, 5 Mai.	Die geistliche Visitation des Auflosters ist theil- weise bei Cappel 26
1447.	Conventsiegel von Frienisberg 24
1449, 5 Brachm.	Abtretung eines Gültinstruments, haftend auf Gütern in der Engi ¹⁾ 17
1451.	Erste Spur der 4 Uhr Messe in Lucern 101
1465, 28 Christm.	Einsiedeln tritt seinen Anteil Collaturrecht zu Steina an Schwyz ab. ²⁾ 3
1484, 4 Horn.	Ewiges Licht vor St. Magdalenenaltar in der Au 23
1484, 19 Horn. —	Die Sempacher sollen auf Erb hin keine Schulden machen 150
1493.	Der Spitalmeister, nicht der Schultheiss, lei- het die Pfarrpfründe zu Ruswil 113
1498.	Steina verkauft sein Besitzthum in der Engi an die Abtei Zürich 18
1500.	Eine gottselige Schwester liegt in der Au begraben 27
1500, 4 Mai.	Das Kloster auf der Au bescheinigt dem Frau- enminster in Zürich die erhaltene Kauffsumme um die Engigüter 18

¹⁾ Der alte oben (S. 17) gebrachte Zinsrodel spricht von Engelberger-Gütern, welche das Grundeigenthum der Steinerfrauen begrenzen. Im Archive zu Engelberg findet sich hierüber keine andere Spur vor, als was das dortige Chronicum meldet, daß im J. 1364 der damalige Abt Rudolph eine Curiam Engi um 425 Pfld. erkaufst habe.

²⁾ Vergl. einen Brief vom 7 April 1363 im Archive Schwyz.

	Seite.	
1507—1510.	Die Klosterfrauen in Steina wandern aus	30
1514, 10 März.	Jeden Mittwoch Ablaß in der Spitalkirche	115
1520, 10 Herbstm.	Bann des Frauenholzes in der Au	20
1529, 4 Jänner.	Ambrosius Gerwer wird Leutpriester zu Willisau	107
1537, 10 April.	Die geistliche Pflege über das Steinerkloster kommt an St. Urban	27
1557.	Die Regierung von Schwyz verlangt vom Fürsten zu St. Gallen Cistercerfrauen nach der Au	32
1567, 6 Horn.	Im Eyenthal Stock und Galgen	94
1570.	Die ersten Predigerfrauen kommen nach Steina	32
1575, 13 Mai.	Der Weihbischof von Constanz fühnet das entweihte Gotteshaus auf der Au	34
1575, 10 Herbst.	Der Landrat zu Schwyz befürchtet den Zorn Gottes wegen dem Steinerkloster	32
1575, 10 Herbst.	Schwyz stellt den Steinerfrauen einen Schirmbrief aus	34
1575, 24 Weinm.	Constanz genehmigt den Predigerorden auf der Au	33
1576, 6 Mai.	Das Kloster in Steina brennt ab	35
1577, 16 Winterm.	Der apostl. Stuhl bestätigt den Predigerorden auf der Au	33
1579, 1655.	Der alte Spitalin Lucern wird abgetragen 101—102	
1582, 18 Horn.	Ablaß für die Capelle im Eyenthal	115
1588, 1 Augstm.	Die Steinerfrauen haben keinen Anspruch mehr an Eigen auf zürcherischem Boden	18
1590.	Das Aufkloster wird wiederum aufgebaut.	35
1591, 16 Brachm.	Klagepunkte des Convents in der Au gegen die Steiner	20
1591, 23 Augstm.	Merkwürdige Urkunde eines ungerechten Richterspruchs	20
1605, 21 Heum.	Hergiswil wird zur selbstständigen Pfarrei erhoben	90
1610, im Mai.	Große Wassernoth auf der Au bei Steina	37
1640, 24 März.	Das Kloster in Steina abermals ein Raub der Flammen	38
1640, 25 Herbstm.	Die Schwestern in Steina willigen nur bedingt in die Uebersiedelung nach Schwyz ein	38
1640, 27 Christm.	Glarus protestirt gegen die Aufhebung des Aufklosters	39
1642, 8 April.	Kirchliche Einverleibung der Steinerfrauen in das Kloster bei St. Peter zu Schwyz	41
1644, 5 Heum.	Die Gebeine einer gottseligen Beguinenschwester werden nach Steina übertragen	29
1652.	Neuer Spitalbau im obern Grund	102

	Seite.
1657, 28 Brachm.	92
1670, 14 Mai.	116
1690, im Mai.	42
1690, 10 Mai.	43
1692, 22 Heum.	43
1693, 17 Weinm.	43
1739, 7 Brachm.	39
1788.	102
1794.	44
1844, 15 April.	106
Wolhusen als eigene Pfarrei bestimmt . . . . .	. . . . .
Beat Amrhyne bestellt die Caplaneipfründe im Spital . . . . .	. . . . .
Die Landesgemeinde will die Kirche auf der Au hergestellt wissen . . . . .	. . . . .
Steuerbrief für den neuen Kirchenbau auf der Au	. . . . .
Benediction der Aukirche . . . . .	. . . . .
Einweihung der Aukirche . . . . .	. . . . .
Einsiedeln erkaufte die untere Leutsehen . . . . .	. . . . .
Die alte Spitalkirche auf dem Barfüßerplatze wird abgetragen . . . . .	. . . . .
Die Klostergüter in Steina werden verkauft	. . . . .
Loskauf einer Käsezins-Pflichtigkeit an den Spital . . . . .	. . . . .



Druckfehler.

Seite 220 Zeile 2 von oben statt 84,348 lies: 84,848.

" " " 15 " " " 170,160 " 170,660.